

## Die Leichenfeier.

Die irdische Hülle von Pastor Russell, dessen Todesanzeige in der letzten Ausgabe des Wachturms veröffentlicht worden ist, kam am Freitag, den 10. November, am Morgen, aus dem Westen in Newyork an. Sie wurde begleitet von Menta Sturgeon, dem Reiseekretär des Verstorbenen.

Als die Leiche in Chicago ankam, hatte sich eine große Zahl von Freunden auf dem Bahnhof versammelt. Da es nötig war, den Sarg von einem Bahnhof zum anderen zu bringen, folgte ein großer Zug von Automobilen mit den trauernden Freunden der Leiche durch die Stadt. Der Sarg wurde während des dortigen Aufenthaltes geöffnet, und viele sahen ihn zum letzten Male an, den sie so gut kannten und so sehr liebten. Von Chicago aus wurde die Leiche von einer Abordnung der Freunde begleitet, und Abordnungen anderer Städte schlossen sich ihnen auf dem Wege nach Newyork an.

Die irdische Hülle erreichte das Bethel-Heim am Sonntagabend, wo sie gesehen wurde von der Familie und von Gliedern der Versammlung. Am Sonntag Morgen wurde die Leiche in den Tempel gebracht und lag dort feierlich aufgebahrt bis

abends um 10 Uhr. Tausende sahen da Pastor Russell zum letzten Mal.

Den ganzen Sonnabend und Sonntag hindurch kamen fast mit jedem Zuge Vertreter von Versammlungen aus vielen Städten, östlich des Mississippi und aus Kanada hier an. Der Tempel konnte sie nicht alle fassen. Das untere Vortragszimmer wurde noch für sie geöffnet. Jeder Zoll Platz war besetzt, vom Kellergeschloß bis einschließlich die zweite Galerie.

Zwei feierliche Dienste im Tempel waren angesagt worden, der eine sollte am Nachmittag für die Freunde abgehalten werden, der andere am Abend stattfindende sollte öffentlich sein. Aber in Anbetracht der rasch wachsenden Schar von Zuhörern, richtete das Komitee, welches die Anordnungen zu treffen hatte, noch eine anschließende, am Sonntagmorgen ein. Der Redner war Bruder Macmillan, seine Ausführungen sind an anderer Stelle zu finden.

Der Nachmittagsdienst, der ganz besonders für die Freunde bestimmt war, wurde mit einem Solo eröffnet: „Sei getreu bis in den Tod.“ Diese Worte waren besonders eindrucksvoll

voll, weil ein besonders schöner Blumenschmuck unter denjenigen, die den Sarg umgaben, ein breites weißes Band trug, auf welchem die Worte dieses schönen Liedes standen. Die anderen Lieder waren „Gesegnet Band das bind't,“ das so häufig in den Klassen und in Versammlungen gesungen worden ist, wenn sie Bruder Russell in ihrer Mitte begrüßten, und „Sonne meiner Seele, lieb' Vater mein,“ eines der Lieblingslieder Bruder Russells.

Nachdem jeder Redner seine Ansprache an der Seite des Sarges im großen Zuhörertraum beendet hatte, ging er nach dem unteren Vortragssaal und wiederholte die gleiche Ansprache vor den Freunden, die diesen Saal völlig ausfüllten. Alle Ansprachen, siebzehn im ganzen, erschienen in dieser Ausgabe des Wachturms.

### Der Blumenschmuck.

Der Blumenschmuck war der schönste, den wir je bei einer solchen Gelegenheit gesehen haben. Der Anblick war unbeschreiblich. Die Rednerbühne des Tempels war so gänzlich mit Pflanzen, Farnkräutern, Blumen und einem herrlichen geeigneten Blumenschmuck ausgefüllt, daß kaum Platz genug für den Redner und die irdische Hülle unseres geliebten Pastors übrig blieb. Außerdem war die Vorderseite jeder Galerie aufs kunstvollste mit einer großen Mannigfaltigkeit von Farnkräutern und Blumen geschmückt.

Am Fußende des Sarges stand eine gebrochene Säule aus Blumen, ein passendes Sinnbild für den teuren Leib, welcher gleich dem Leib des Herrn im Dienste für die Brüder gebrochen worden war, während zu Häupten ein herrliches

Kreuz und eine Krone aus Blumen lag. Das Kreuz versinnbildete seinen Anteil an dem Tode Christi, und die Krone die Krone der Herrlichkeit, welche er nun, wie wir glauben, mit unserem Herrn im Himmel trägt.

Die Rednerbühne war nicht groß genug, um allen Blumenschmuck fassen zu können, auch im Innern des Tempels war nicht genug verfügbarer Raum, um allen von so vielen gesandten Blumenschmuck auslegen zu können. Aber so schön und so reichlich dieser auch war, so zeigte er doch nur sehr unvollkommen die Liebe und Achtung, in welcher unser heimgegangener Pastor bei allen denen stand, die ihn gut gekannt haben.

Daß die Anordnungen betreffende Komitee suchte natürlich dem von Bruder Russell in seinem letzten Willen geäußerten Wünsche Folge zu leisten. Deshalb wurden verschiedene Brüder gebeten, bei den Feierlichkeiten zu sprechen. Unter ihnen waren A. H. Mac Millan, Menta Sturgeon, W. E. Van Amburgh, R. S. L. Johnson, E. W. B. Ruehn, Toledo, A. C. A. Wile, Indianapolis; J. J. D. Pyles, Washington; D. C.; J. J. Margetson, Boston, Mass.; J. W. Manton Toronto, Canada; C. B. Shull, Columbus, Ohio; G. C. Driscoll, Dayton, Ohio; Dr. L. W. Jones, Chicago, Ill. u. s. w.

Das ganze Programm zur Ausführung zu bringen, würde aber zu viel Zeit erfordert haben, und da der Tempel so besetzt war, daß viele genötigt waren, stundenlang zu stehen, so wurde es für weise erachtet, die Rednerzahl zu vermindern. Die Ansprachen derselben in den verschiedenen Feiern folgten hier der Reihe nach.